

Lehrer macht "schlechten" Unterricht. Beschwerden

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 24. November 2018 19:49

[Zitat von watweisich](#)

Möglicherweise, weil der betreffende Lehrer keine (Lehrer-) Fachperson ist. Er hat an der Uni gelernt, wie man hydrologische Modelle programmiert, mit fachspezifischer Software arbeitet oder wie man wissenschaftliche Artikel schreibt.

Du hast irgendwas studiert, woraus sich Deine Fächer ableiten liessen und Du wolltest Lehrer werden. Damit musst Du jetzt leben. Schau ... Ich hab mich während der Promotion mit Fourier-Selbstentfaltung von Infrarotspektren beschäftigt. Meinst Du, dass ich das heute an der Schule unterrichte?

[Zitat von watweisich](#)

Die Atommodelle zeige ich alle bereits in der 7.Klasse, aber nur um zu demonstrieren, was es so alles gibt.

Musst Du das weil's im Lehrplan steht? Ein Siebtklässler verfügt in der Regel nicht über das nötige Abstraktionsvermögen um das zu verstehen. Sage nicht ich, sagen Lernpsychologie und Neurobiologie. In der 7. Klasse solltest Du auf rein phänomenologischer Ebene unterwegs sein. Es ist als Lehrer im allgemeinen und im Fach Chemie im speziellen sehr wichtig sich vorstellen zu können, was die Schüler verstehen können und was nicht.

Wenn Du Dir fachlich unsicher bist, ist es doch umso wichtiger, dass Du mit den SuS gemeinsam die Themen entwickelst und alles schön strukturiert an der Tafel bzw. im Heft festgehalten wird. Das hilft auch Dir den roten Faden zu finden und nicht zu verlieren.

Jetzt aber mal ehrlich ... was Krabappel in Beitrag Nr. 19 geschrieben hat, lernt man doch in der Fachdidaktik. Egal ob man Quereinsteiger ist oder auf Lehramt studiert hat. Das ist das Grundlegenste vom Grundlegensten, das lernt absolut jeder, der in irgendeiner Weise auf den Lehrerberuf vorbereitet wird.